

**Zeitschrift:** bulletin.ch / Electrosuisse

**Herausgeber:** Electrosuisse

**Band:** 113 (2022)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Electrosuisse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Dieter Reichelt

Leiter der Division Netze  
Axpo Grid AG und  
Präsident von Electrosuisse

# Die vernachlässigte Seite des Marktes

Die europäische Gas- und Energiekrise zeichnete sich bereits im vergangenen Jahr ab. Doch mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine entstand auf den Energiemärkten eine nicht vorhersehbare Dynamik und das Thema Versorgungssicherheit erhielt wieder einen hohen Stellenwert.

Wir diskutieren seit Jahren, wie die Lücke nach der Ausserbetriebnahme der schweizerischen Kernkraftwerke zu schliessen sei. Dabei vernachlässigen wir jedoch den Blick auf die Entwicklung des Stromverbrauchs. Selbstverständlich werden die allgemeinen Entwicklungen der Wirtschaft und der Bevölkerung sowie zusätzliche Treiber wie die Dezentralisierung der Stromproduktion oder die stark ansteigende Elektromobilität bei der Definition der Szenarien berücksichtigt. Aber es kommen weitere Einflussfaktoren hinzu, die bisher eher unterschätzt wurden.

Der Ukraine-Konflikt zeigte die Abhängigkeit von russischem Erdgas schonungslos auf. Das wird die Substitution von Gasheizungen durch andere Energieträger, insbesondere durch elektrisch betriebene Wärmepumpen, massiv beschleunigen. Allein aufgrund dieses Substitutionseffekts wird sich der Stromverbrauch überproportional zum Gesamtenergieverbrauch entwickeln. Zudem erhöhen die neu angeschlossenen Daten-Center die Nachfrage nach Strom in der Nordostschweiz in nur wenigen Jahren um rund 20% – also um mehr als die Produktion des inzwischen abgeschalteten Kernkraftwerks Mühleberg.

In Krisensituationen können weitere unkontrollierbare Effekte hinzukommen. Wenn beispielsweise kurzfristig eine Verknappung im Gasmarkt entsteht, werden die vielen vorsorglich und in guter Absicht beschafften Elektroheizgeräte auch genutzt. Dies wird dann die Stromversorgung zusätzlich belasten.

Es bringt wenig, wenn wir Szenarien für die zukünftige Stromproduktion erarbeiten, während gleichzeitig die Nachfrage unkontrolliert ansteigt. Wir müssen uns ebenso Gedanken machen, wie wir die Entwicklung der Nachfrage nach elektrischer Energie mittel- und langfristig steuern. Und kurzfristig sollten wir uns überlegen, ob wir uns ein Heizöfeli unter den Christbaum legen oder Energie sparen und das Geld für etwas Sinnvolleres ausgeben wollen.

# Le côté négligé du marché

**A** lors que la crise européenne du gaz et de l'énergie se profilait déjà à l'horizon l'année dernière, le déclenchement de la guerre en Ukraine a créé une dynamique imprévisible sur les marchés de l'énergie, ravivant la question de la sécurité d'approvisionnement.

Nous discutons depuis des années de la manière de combler la lacune engendrée par la mise hors service des centrales nucléaires suisses. Ce faisant, nous négligeons toutefois de nous pencher sur l'évolution de la consommation d'électricité. Bien entendu, les évolutions générales de l'économie et de la population ainsi que d'autres facteurs tels que la décentralisation de la production d'électricité ou la forte augmentation de la mobilité électrique sont pris en compte dans la définition des scénarios. Mais d'autres facteurs d'influence, qui ont été plutôt sous-estimés jusqu'à présent, viennent s'y ajouter.

Le conflit ukrainien nous a brutalement ouvert les yeux sur la dépendance au gaz naturel russe. Cela va massivement accélérer le remplacement des chauffages au gaz par d'autres sources d'énergie, notamment par des pompes à chaleur qui fonctionnent à l'électricité. Rien qu'en raison de l'effet de cette substitution, la consommation d'électricité évoluera de manière disproportionnée par rapport à la consommation totale d'énergie. De plus, en quelques années seulement, les nouveaux centres de données connectés au réseau augmentent la demande en électricité dans le nord-est de la Suisse d'environ 20%, soit plus que la production de la centrale nucléaire de Mühleberg, qui a entre-temps été arrêtée.

En situation de crise, d'autres effets incontrôlables peuvent s'ajouter. Par exemple, en cas de pénurie à court terme sur le marché du gaz, les nombreux radiateurs et chauffages électriques achetés à titre préventif et en toute bonne foi seront également utilisés. Cela constituera alors une charge supplémentaire pour l'approvisionnement en électricité.

Il ne sert pas à grand-chose d'élaborer des scénarios pour la production future d'électricité alors que, parallèlement, la demande augmente de manière incontrôlée. Nous devons également réfléchir à la manière de gérer l'évolution de la demande en énergie électrique à moyen et à long terme. À court terme, nous devrions nous demander si nous voulons mettre un petit chauffage sous le sapin de Noël ou économiser de l'énergie et dépenser cet argent pour quelque chose de plus utile.

# Europäische Standards unterstützen die Nachhaltigkeitsziele

Am 14. Oktober 2022 beginnen CEN und Cenelec gemeinsam mit der internationalen Normungsgemeinschaft den Weltnormentag. Unter dem Motto «**Gemeinsame Visionen für eine bessere Welt**» bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, die vielen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie internationale Normen zum Aufbau einer nachhaltigen Zukunft beitragen können.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von den Vereinten Nationen angenommen wurde, bietet eine gemeinsame Vision, wie Frieden und Wohlstand für die Menschen und den Planeten erreicht werden können. Ihr Kernstück sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals, SDGs), ein dringender Handlungsauftrag für eine globale Partnerschaft zur Beseitigung sozialer Ungleichgewichte, zur Entwicklung einer nachhaltigen Wirtschaft und zur Bekämpfung des Klimawandels.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung bieten eine historische Chance, einen echten Wandel herbeizuführen. Um sie zu erreichen, ist jedoch die Zusammenarbeit aller privaten und öffentlichen Akteure und der Einsatz aller verfügbaren Instrumente erforderlich.

CEN und Cenelec, zwei der offiziellen europäischen Normungsorganisationen, sind der Ansicht, dass freiwillige, konsensbasierte Normen eine wichtige Rolle spielen. Sie bieten gemeinsame Verhaltensregeln, erleichtern die Verbreitung bewährter Verfahren, tragen zur schnellen Verbreitung von Innovationen bei und fördern den globalen Handel.

Dank ihrer Leistungsfähigkeit unterstützen die europäischen Normen die politischen Initiativen der Europäischen Union zur Erreichung des grünen und digitalen Wandels: den Green Deal der EU, den Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft und die



World Standards Day 2022.

digitale Strategie der EU, um nur einige zu nennen.

Das Engagement von CEN und Cenelec für eine nachhaltige Entwicklung spiegelt sich auch in der gemeinsamen Strategie 2030 wider, in der sie sich dazu verpflichten, dass «die internationale Normung ein Hebel für nachhaltige Entwicklung ist». Durch die Arbeit der Fachleute in Technischen Komitees (TCs) entwickeln CEN und Cenelec europäische Normen, die zu den drei Säulen der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit beitragen.

CEN/CENELEC

## Normenentwürfe und Normen

### Bekanntgabe

Im Entwurfsportal der Switec ([www.switec.info/de/entwurfsportal](http://www.switec.info/de/entwurfsportal), alternativ [www.switec.info](http://www.switec.info)) finden Sie alle zur Kritik vorgelegten Entwürfe, das nationale Arbeitsprogramm sowie Informationen über das schweizerische technische Regelwerk.

### Stellungnahme

Im Hinblick auf die zukünftige Übernahme in das schweizerische technische Regelwerk werden Entwürfe zur Kritik ausgeschrieben. Alle interessierten Kreise sind eingeladen, diese Entwürfe zu prüfen und Stellungnahmen fristgerecht sowie schriftlich an folgende Adresse einzureichen:  
Electrosuisse, CES, Luppmenstrasse 1, CH-8320 Fehraltorf, bzw. [ces@electrosuisse.ch](mailto:ces@electrosuisse.ch).

### Erwerb

Entwürfe (im Normenshop nicht aufgeführt) und/oder zurückgezogene Normungsdokumente können, gegen eine Kostenbeteiligung, bei Electrosuisse, Normenverkauf, Luppmenstrasse 1, CH-8320 Fehraltorf, Tel. +41 58 595 11 90, bzw. [normenverkauf@electrosuisse.ch](mailto:normenverkauf@electrosuisse.ch) bezogen werden.

Weitere Informationen über SN-, EN und IEC-Normdokumente gibt es unter [shop.electrosuisse.ch/de/normen-und-produkte/normen](http://shop.electrosuisse.ch/de/normen-und-produkte/normen), wo auch alle geltenden Normungsdokumente der Elektrotechnik erworben werden können.

## Projets et normes

### Annonce

Sur le portail de projets nationaux Switec ([www.switec.info/fr/portail-de-projets-nationaux](http://www.switec.info/fr/portail-de-projets-nationaux), resp. [www.switec.info/fr](http://www.switec.info/fr)), vous trouverez tous les projets de normes mis à l'enquête, le programme de travail national ainsi que des informations sur les règles techniques suisses.

### Avis

En vue d'une future reprise dans les règles techniques suisses, les projets de normes sont soumis à la critique. Toutes les parties intéressées sont invitées à examiner ces projets et à soumettre leurs avis dans les délais fixés ainsi que par écrit à l'adresse suivante : Electrosuisse, CES, Luppmenstrasse 1, CH-8320 Fehraltorf, resp. [ces@electrosuisse.ch](mailto:ces@electrosuisse.ch).

### Achat

Les projets soumis (non répertoriés dans la rubrique Normes du shop) et/ou les documents de normalisation retirés peuvent être obtenus, moyennant une participation aux frais, auprès d'Electrosuisse, Normenverkauf, Luppmenstrasse 1, CH-8320 Fehraltorf, tél. +41 58 595 11 90, resp. à l'adresse électronique suivante : [normenverkauf@electrosuisse.ch](mailto:normenverkauf@electrosuisse.ch). De plus amples informations à propos des documents normatifs SN, EN et IEC sont disponibles sur le site [shop.electrosuisse.ch/fr/normes-et-produits/normes](http://shop.electrosuisse.ch/fr/normes-et-produits/normes), où tous les documents normatifs en vigueur du secteur de l'électrotechnique peuvent aussi être acquis.

# Willkommen bei Electrosuisse

Neue Mitglieder stellen sich vor. Electrosuisse freut sich, folgende Branchenmitglieder willkommen zu heissen! Mitarbeitende von Branchenmitgliedern profitieren von reduzierten Tarifen bei Tagungen und Kursen und können sich aktiv an technischen Gremien beteiligen.



Planung und Beratung als Kernkompetenz.

## EVU-Beratung AG

Die Firma EVU-Beratung AG ist seit der Gründung im Jahr 1994 ein unabhängiges Ingenieurbüro für Elektrotechnik mit Schwerpunkt Planung und Beratung von EVU und Industriebetrieben in der Ostschweiz. Das Team bietet Engineering für Energieverteilanlagen an und sorgt für einen sicheren und effizienten Netzbetrieb im Spannungsbereich bis 20 kV.

Die Kernkompetenzen sind Netzpläne, Netzkonzepte, Bau- und Projektleitungen, Anschlussbeurteilungen und Instandhaltungen bis hin zu komplexen Netzberechnungen und GIS-Dokumentationen. Die Firma übernimmt bei Bedarf sämtliche Aufgaben von Netzbetreibern.

Im Bereich Instandhaltung kümmert sich die EVU-Beratung AG um den gesamten Lebenszyklus elektrischer Verteilanlagen. Sie führt mit neusten Messgeräten und modernen IT-Systemen Primär- und Sekundär-Schutzprüfungen in MS-Netzen,

Messungen und Kontrollarbeiten sowie Störungsbehebungen und Zielnetzplanungen durch.

EVU-Beratung AG, Rietlistrasse 5, 9403 Goldach  
Tel. 041 841 30 50, [www.evu-beratung.ch](http://www.evu-beratung.ch)

## Smart-me

Seit 2014 revolutioniert Smart-me die Energiebranche mit innovativen Energiemessgeräten und Cloud-basierter Software. Heute ist es ein preisgekröntes Technologieunternehmen mit 23 Mitarbeitenden, das sowohl Energieversorger als auch Elektroinstallateure beliefert. Die Smart-me-Technologie erlaubt es, Energie präzise zu messen, zu steuern, zu optimieren und abzurechnen.

Mit dem Smart-me-System werden Energieströme in Echtzeit gemessen, visualisiert und der Eigenverbrauch optimiert. Neben Strom können auch Wasser, Gas und Wärme in das Energiemanagement einbezogen werden. Intelligente und automatisierte Schaltfunktionen steuern den Energieverbrauch. Zudem können Energiekostenabrechnungen automatisiert erstellt werden.



Die Gründer David und Noldy Eberli.



Das Pflegezentrum Gorwiden.

Die Smart-me-App und das Webportal sind intuitive Benutzeroberflächen für Mieter, Verwalter und Energieexperten. Smart-me bietet auch Schnittstellen zu Drittssystemen. Somit können auch E-Ladestationen, Smart Home und Gebäudeautomations-Systeme einfach integriert werden.

Smart-me, Lettenstrasse 9, 6343 Rotkreuz  
Tel. 058 521 12 50, [web.smart-me.com](http://web.smart-me.com)

## Pflegezentrum Gorwiden AG

Im Jahre 1948 hat Frau Frieda Künzi das «Gorwiden» in Pionierarbeit gegründet. Ihr Sohn, Christian Künzi, hat es weitergeführt und zum heutigen Pflegezentrum Gorwiden ausgebaut. Bis heute ist es ein mit viel Herz geführter Familienbetrieb, der Platz für 106 Menschen bietet und über 100 Mitarbeitende beschäftigt. Das Pflegezentrum bietet eine bedürfnisgerechte und individuell abgestimmte Pflege und Betreuung an, die auf die Stärken der Bewohner und Bewohnerinnen fokussiert.

Pflegezentrum Gorwiden AG, Gorwiden 2, 8057 Zürich  
Tel. 044 315 12 37, [gorwiden.ch](http://gorwiden.ch)



Beratung und Engineering



### Expertisen

Zu spezifischen Fragestellungen neutrale und aussagekräftige Gutachten erstellen

[electrosuisse.ch/de/beratung-inspektionen](http://electrosuisse.ch/de/beratung-inspektionen)

